

Inhalt

VORWORT	11
EINFÜHRUNG	14
Die Emanzipation: Das Ziel von Juden und Frauen	20
Der Jüdische Frauenbund (JFB) als feministische Organisation: Frauen in einer Männerwelt	24
Reformbestrebungen in der Mittelschicht: Gemäßigte Frauen- bewegung und Sozialarbeit	27
Der Jüdische Frauenbund und die Stellung der Juden in Deutschland	31
Emanzipation und Antisemitismus	31
Die Forderung nach jüdischer Identität	35
Der JFB als Vertreter einer »jüdischen Geisteshaltung«	39
Der JFB: Selbstbewußte Jüdinnen in Deutschland	42
I. JÜDISCHE FRAUEN UND IHRE ORGANISATIONEN 1871-1914	46
Jüdische Frauen der Mittelschicht: 1871-1914	46
Die verheiratete Frau	47
Die »höhere Tochter«	57
Organisationen, die jüdischen Frauen vor der Gründung des JFB offenstanden	65
Wohltätigkeitsverbände jüdischer Frauen	66
Die Bne-Briss-Schwesternverbände	71
Die deutsche Frauenbewegung	73
II. BERTHA PAPPENHEIM	77
Einführung	77
Frühe Jahre und die Geschichte der Anna O.	78
Bertha Pappenheim als Autorin und Politikerin	97
III. DER JÜDISCHE FRAUENBUND – SOZIALE ZUSAMMENSETZUNG, ZIELE UND ORGANISATION	116
Soziale Zusammensetzung des JFB	116
Ziele des Jüdischen Frauenbundes	121

Entwicklung und Finanzen des JFB	127
Angeschlossene Vereine und Ortsgruppen	127
Landes- und Provinzialverbände	131
Die angeschlossenen Frauenverbände	132
Zentrale Führung und Delegiertenversammlungen	133
Die Führerinnen des Jüdischen Frauenbundes	141
Sidonie Werner	141
Henriette May	143
Paula Ollendorff	144
Otilie Schönwald	145
Hannah Karminski	148
Cora Berliner	150

IV. DIE STELLUNG DER FRAU:

FEMINISTISCHE ANSPRÜCHE IM JFB	153
Deutsche Vorläufer des JFB	153
Der Feminismus des JFB	163
Das Primat der Mutterrolle	164
Organisierte Mütterlichkeit	170
Mutterrolle als Strategie	171
Bemühungen um ein neues Bewußtsein und Selbstverständnis der Frau	172

V. DER KAMPF GEGEN DEN MÄDCHENHANDEL

Die Ausweitung des Mädchenhandels und die Reformbewegungen im 19. Jahrhundert	181
Erste jüdische Reformbewegungen gegen den Mädchenhandel	190
Die Einstellung des Frauenbundes zu den Ursachen des Mädchenhandels und zu den Gegenmaßnahmen	199
Der Kampf des Frauenbundes gegen den Mädchenhandel	207
Nationale und internationale Maßnahmen gegen den Mädchenhandel	207
Institutionen und Programme zur Verhinderung des Mädchenhandels	230
Mädchenklubs und Wohnheime	230
Die Bahnhofshilfe	232
Die Frühehe-Kasse	235
Neu-Isenburg: Das Heim für gefährdete Mädchen	239
Die Beth-Jacob-Schulen	244
Die Funktion des Kampfes gegen den Mädchenhandel	246

VI. DER KAMPF UM DAS FRAUENWAHLRECHT IN DER JÜDISCHEN GEMEINDE	249
Die jüdische Gemeinde	249
»Er soll dein Herr sein!« – Liberale und orthodoxe Einstellungen zum Frauenwahlrecht	251
Der Vorkriegsfeldzug um einflußreiche Positionen in jüdischen Gemeindeorganisationen	256
Die religiösen Argumente des JFB zugunsten des Wahlrechts	260
Die Nachkriegskampagne um Mitverantwortung in der Gemeinde und um politische Gleichstellung	262
Der Kampf um das Wahlrecht	265
Aufklärungsarbeit für Frauen	265
Konfrontation mit dem männlichen Establishment	267
Die Frage der religiösen Gleichstellung	271
Zusammenfassung	274
VII. HAUSARBEIT ALS LEBENSAUFGABE	276
Die Berufswahl vor dem Krieg	276
Soziale Haushaltsführung	280
Haushaltsführung als Lebensaufgabe	282
Der Beruf der Hausangestellten	283
Hauswirtschaft: Ein dringendes Bedürfnis nach dem Krieg	292
Die Arbeitsnachweise	293
Die Haushaltungsschulen	297
Hausfrauengruppen	301
Die wenigen Alternativen zur Hauswirtschaft	302
Die Wirtschaftskrise: Frauen in der Defensive	305
Berufsausbildung und -umschichtung im Dritten Reich	308
Hauswirtschaft: Eine Frage des Überlebens	310
Schulungs- und Stellenvermittlungsprogramme	314
SCHLUSS	324
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	334
VERZEICHNIS DER BENUTZTEN QUELLEN UND LITERATUR	335
PERSONENREGISTER	352